

Parteitagssinitiative der FDJ

Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

XXIII. Zentrale Messe der Meister von morgen

Leistungsschau der Ideen und des Schöpfertums der jungen Generation

Die XXIII. Zentrale Messe der Meister von morgen fand vom 10. bis 21. November 1980 in Leipzig statt. Sie dokumentierte, mit welchen Ergebnissen die junge Generation unseres Landes zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des X. Parteitages der FDJ beiträgt. Sie zeigte, mit welchen anspruchsvollen Aufgaben die jungen Arbeiter, Studenten und Wissenschaftler den neuen höheren Anforderungen der 80er Jahre gerecht werden wollen.

Die über 1900 Exponate verdeutlichten eine eindrucksvolle Zi-

lig, wenn die Studenten noch aktiver den Studienprozeß mitgestalten und ihnen anspruchsvolle Aufgaben gestellt werden. Wir sind gewiß, daß die FDJ als Helfer und Kampfreserve unserer Partei in diesem Sinne die studentische Jugend aktiv in ihre Parteitagssinitiative einbeziehen wird.

Die XXIII. Zentrale Messe der Meister von morgen dokumentierte eindrucksvoll, daß die FDJ-Studenten das an sie gerichtete Wort der V. Hochschulkonferenz aufgenommen haben und in ihren Exponaten zum Ausdruck brachten, wie die studen-



Christiane Brendel und Dagmar Grobe (beide FDJ-Gruppe 76/39, VI, v. l.) gehören dem Kollektiv an, das für seine ausgezeichnete wissenschaftliche Leistung mit der Artur-Becker-Medaille in Gold geehrt wurde.

schbilanz unseres sozialistischen Jugendverbands in der „Parteitagssinitiative der FDJ“. Sie sind das Ergebnis angestrengter Arbeit der FDJler für den notwendigen Leistungswachstum unserer Volkswirtschaft.

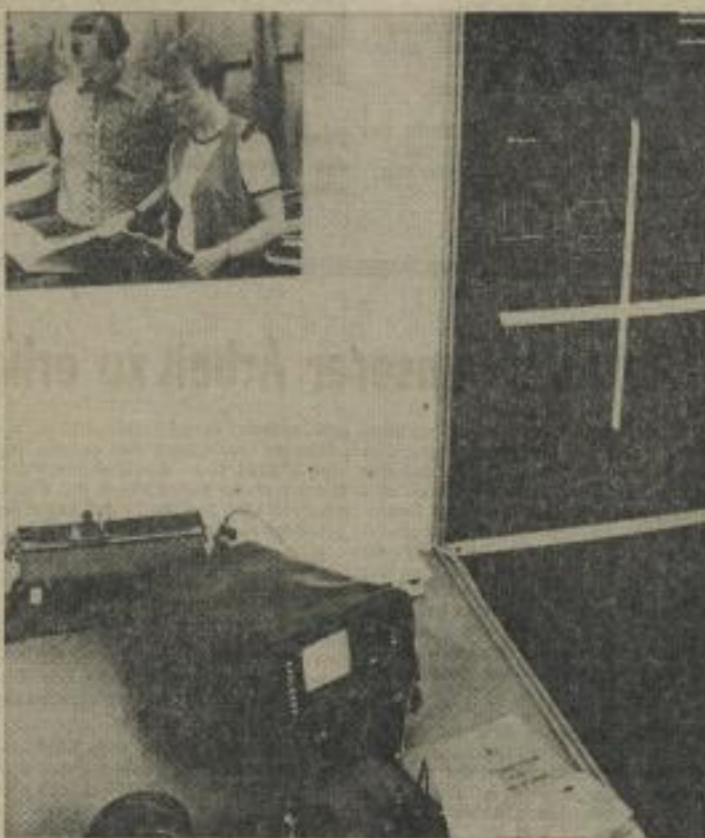
tische Jugend aktiv zur weiteren Umsetzung des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ beiträgt.

Über 1700 MMM-Lösungen entstanden auf der Grundlage von Plänen Wissenschaft und Technik, allein 347 von ihnen sind verwirklichte Aufgaben aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik. Auffallend waren in diesem Jahr sowohl in der Spitze als auch in der Breite die Ergebnisse der schöpferischen Arbeit auf dem Gebiet der Mikroelektronik, insbesondere der Robotertechnik.

Über 100 Exponate der Zentralen Messe der Meister von morgen des Jahrganges 1980 tragen zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse bei, 330 zur Verbesserung des Konsumgüterangebots.

Erstmals wurden in den verschiedenen Bereichen Jugendneuererkonferenzen durchgeführt, die den breiten Erfahrungsaustausch fördern, die aber auch Gelegenheiten bieten, weitere Reserven in der Bewegung der MMM zum X. Parteitag der SED zielstrebig zu nutzen.

Genosse Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, sagte im Schlußwort auf der V. Hochschulkonferenz der DDR: „Wir unterstützen alle Bemühungen, die darauf gerichtet sind, die Erziehung und Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses nachhaltig an den gesellschaftlichen Anforderungen zu orientieren. Die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit ist der Weg, auf dem sich die Fähigkeit der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit stärker ausprägt und wissenschaftliche Begabungen frühzeitig erkannt und gefördert werden können. Deshalb ist es rich-



Das Exponat „Untersuchung über Festigkeitseigenschaften von GGL-Werkstoffen mittels Ultraschall“ wurde mit dem Jugendneuererpreis des Zentralrates der FDJ und des Bundesvorstandes des FDGB ausgezeichnet.



Klaus Birk (links), wissenschaftlicher Assistent an der Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel, erläutert den Nutzen der rationellen Fertigung von Teilen durch Kalitfließpressen.

Unsere Hochschule war mit 12 Exponaten an der Messe beteiligt. Unter den ausgestellten wissenschaftlichen Arbeiten befanden sich unter anderem die Exponate „Prozeßanalyse am 4-Walzen-Kalander“ (VT), „Kommunistische Erziehung der Schüler in der automatisierten Produktion“ (E), „Gerätekonzeption zur Rationalisierung der Prüftechnologie digitaler elektronischer Baugruppen“ (IT), „Untersuchung über Festigkeitseigenschaften von GGL-Werkstoffen mittels Ultraschall“ (CWT) sowie „Schweißverfahren zum Regenerieren verschlissener Pflugschare“ (FPM).

Ständig dicht umlagert von zahlreichen Besuchern war der Stand des Exponats „Schweißverfahren zum Regenerieren verschlissener Pflugschare“ im Bereich Materialtechnologie der XXIII. Zentralen Messe der Meister von morgen. Dieses neue Regenerierungsverfahren erlaubt die Wiederverwendung der bisher nach relativ kurzer Einsatzzeit als Verschleißteile verschroteten Pflugschare. Nach thermischem Abtrennen des verschlissenen Schneidmittels wird ein neues aus dem gleichen Werkstoff an den Grundkörper angeschweißt. An Demonstrationsobjekten erklärte Genosse Michael Seidel, Absolvent unserer Hochschule und heute im VEB Metallortsbau Karl-Marx-Stadt tätig, den Interessenten die Vorteile und den Nutzen dieses Verfahrens, bei dem jährlich etwa 4000 Tonnen Stahl eingespart werden. Michael berichtete, daß sehr großes Interesse für die Nachnutzung in den Betrieben der Landmaschinenindustrie und in den Instandhaltungsbetrieben besteht. Das Kollektiv ist gegenwärtig dabei, in Weiterentwicklung dieses Verfahrens neue Varianten zu erproben. Erste Ergebnisse konnten in Leipzig ebenfalls schon ausgestellt werden. Dieser Lösungsweg, der die Einsparung an Material und Arbeitszeit sehr deutlich vor Augen führt, wurde als Patent angemeldet.

Nächste Station unseres Rundgangs war der Stand des Exponats „Prozeßanalyse am 4-Walzen-Kalander“ in der Reifenfertigung. Christiana Brendel und Dagmar Grobe (beide FDJ-Gruppe 76/39, VI) sind zwei aus dem Kollektiv, welches für seine herausragenden Leistungen mit der höchsten Auszeichnung unseres Jugendverbandes, der Artur-Becker-Medaille in Gold, geehrt wurde. Im Gespräch hoben beide hervor, daß diese Leistung nur möglich war, indem sie sehr eng mit den Arbeitern im Reifenwerk Fürstenwalde zusammenarbeiteten, deren praktische Erfahrungen und Kenntnisse in die Forschungsarbeit unmittelbar einbezogen. Im Ergebnis der Untersuchungen und daraus abgeleitet und in die Praxis umgesetzter technologischer Maßnahmen ergibt sich eine jährliche Einsparung von 5 Tonnen Kordgewebe, von 2400 Stunden Arbeitszeit und ein ökonomischer Nutzen von jährlich 42 000 Mark.

Am Stand des Exponats „Gerätekonzeption zur Rationalisierung der

Ehrentafel

Anläßlich der XXIII. Messe der Meister von morgen wurden eine Reihe von Freunden der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule, die sich in der „Parteitagssinitiative der FDJ“ durch hervorragende politische Aktivitäten und ausgezeichnete wissenschaftliche Leistungen bewährt haben, ausgezeichnet.

Wir möchten allen Ausgezeichneten dazu herzlich gratulieren und wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrer weiteren Arbeit und im persönlichen Leben.

Artur-Becker-Medaille in Gold

Jugendkollektiv „Prozeßanalyse am 4-Walzen-Kalander“ der Sektion Verarbeitungstechnik

Artur-Becker-Medaille in Bronze

FDJ-Studentenkollektiv „Kommunistische Erziehung der Schüler in der automatisierten Produktion“ der Sektion Erziehungswissenschaften

Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen

FDJ-Studentenkollektiv „Gerätekonzeption zur Rationalisierung der Prüftechnologie digitaler elektronischer Baugruppen“ der Sektion Informationstechnik und der Ingenieurhochschule Mittweida

Jugendneuererpreis des Zentralrates der FDJ und des Bundesvorstandes des FDGB

Jugendneuererkollektiv „Untersuchung über die Festigkeitseigenschaften von GGL-Werkstoffen mittels Ultraschall“ der Sektion Chemie und Werkstofftechnik, der Sektion Mathematik und dem VEB Gleisbau „Rudolf Harbig“ Karl-Marx-Stadt

Ehrenpreis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen

FDJ-Studentenkollektiv „Moderne Technologien und Anlagen zur Erhöhung der Lebensdauer von Bauteilen und Werkzeugen“ der Sektion Chemie und Werkstofftechnik und der Bergakademie Freiberg

MMM-Medaille

FDJ-Studentenkollektiv „Rationelle Fertigung durch Kalitfließpressen“ der Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel

Prüftechnologie digitaler elektronischer Baugruppen“ kamen wir mit Wilfried Schubert (FDJ-Gruppe 77/70, IT) im Gespräch. Sachkundig erklärte er den Besuchern den Einsatz und die Wirkungsweise der verschiedenen Geräte und Schaltungen.

Dieser Gerätekomplex ermöglicht die Anwendung moderner prüftechnischer Verfahren im Rahmen der Geräteentwicklung, im Prüffeld der Fertigung und im Kundendienst. In enger Zusammenarbeit von Studenten und jungen Wissenschaftlern unserer Hochschule und einem Kollektiv der Ingenieurhochschule Mittweida entstand ein Gerätekomplex, der gegenwärtig im VEB Kombinat Robotron erprobt und weiterentwickelt wird. Erprobungen dieser Geräte werden auch am Nowosibirsker Elektrotechnischen Institut durchgeführt. Wilfried berichtete auch, daß das Interesse an der Nutzung des Exponats sehr groß sei. So geht es den Interessenten vor allem darum, konkrete Anwendungsmöglichkeiten für die Produktion ihrer Betriebe zu finden bzw. sich einen Überblick über Möglichkeiten des Einsatzes zu verschaffen. Abschließend betonte Wilfried Schubert, daß mit diesem Gerätekomplex eine Grundlage geschaffen wurde, die es ermöglicht, digitale Gerätegenerationen der nächsten Jahre effektiv zu prüfen, für die in unserem Land ein sehr großer Bedarf besteht.

Die Exponate der XXIII. Zentralen Messe der Meister von morgen dokumentierten den Beitrag der FDJler für einen hohen Leistungswachstum unserer Volkswirtschaft. Sie dokumentierten die Bereitschaft der jungen Generation, den neuen hö-



Mit Problemen der Schülertätigkeit in der automatisierten Produktion beschäftigen sich Studenten der Sektion Erziehungswissenschaften. Das Kollektiv wurde mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze ausgezeichnet.

ren Anforderungen der 80er Jahre ein würdiger Beitrag des sozialistischen Jugendverbands zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Dietmar Wagner

Das Beste zum X. Parteitag!
Alles zum Wohle des Volkes!